

Agrarbündnis Bayern



Weitere Unterstützer:

Kein Patent auf Leben



Umweltinstitut München



attac München



Naturfreunde Deutschland



Kundgebung: Stoppt Freihandelsabkommen für Konzerne!

am **Donnerstag, 8. Mai 2014**, 11.00 Uhr in München

vor der **Münchener Vertretung der EU-Kommission**, (neben dem Europäischen Patentamt, Bob-van-Benthem-Platz 1 (ehemals: Erhardtstr. 27, 80469 München))

Geheimverhandlungen sind im Gange

Derzeit verhandeln die EU-Kommission und die USA über das Transatlantische Freihandels- und Investitionsabkommen (Transatlantic Trade and Investment Partnership), kurz: TTIP. Die Öffentlichkeit wird bisher völlig unzureichend über die Ziele und Inhalte der Verhandlungen informiert. Der bisherige Verhandlungsverlauf macht jedoch deutlich, worum es beim transatlantischen Freihandelsabkommen geht: Die Macht von Konzernen wird gestärkt. Investoren bekommen das Recht, Regierungen vor privaten Sonderschiedsgerichten zu verklagen. USA und EU möchten sich Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Staaten (einschließlich Entwicklungs- und Schwellenländern) verschaffen um den Markt zu dominieren.

Unsere Kritik

- Schutzstandards beim Umwelt- und Verbraucherschutz drohen abgebaut zu werden. Damit kann das europäische Vorsorgeprinzip ausgehebelt werden.
- Der Import von z.B. nicht deklarierten gentechnisch veränderten Lebensmitteln, Pflanzen und Tieren kann ermöglicht werden.
- Sonderklagerechte für Investoren schränken staatliche Handlungsmöglichkeiten ein und untergraben Rechtsstaatlichkeit und Demokratie.
- Die geplanten transatlantischen Expertengremien schaffen ein Paradies für Konzernlobbys, die Verbesserungen im Sinne des Verbraucher- und Umweltschutzes erschweren können.

- Private Dienstleistungsanbieter erhoffen sich eine weitere Liberalisierung und Privatisierung gesellschaftlicher Güter wie Wasser, Energie, Verkehr, Bildung und Gesundheit. Die kommunale Daseinsvorsorge ist in Gefahr.
- Verhandlungsdokumente werden bisher nicht veröffentlicht. Es gibt keine Beteiligungsmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure.

Wir fordern:

- Keine Absenkung von Standards in den Bereichen Umweltschutz, Verbraucherschutz und Arbeitnehmerrechten
- Chancen zur Erhaltung und Stärkung bäuerlicher Familienbetriebe und nachhaltiger Landwirtschaft statt weitere Industrialisierung des Agrarsektors
- Keine Sonderklagerechte für Investoren
- Solidarität, gemeinsame Verantwortung und partnerschaftliche Kooperation statt steigendem Wettbewerbsdruck gegenüber Entwicklungs- und Schwellenländern
- Keine weitere Privatisierung von Gemeinschaftsgütern und öffentlicher Daseinsvorsorge.

Deshalb fordern wir einen Stopp der Verhandlungen!

Freihandelsverträge sind keine Lösungen für globale Herausforderungen. Wir benötigen faire Handelsbeziehungen, deren Ziel ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum ist.

Kundgebung am Donnerstag, 08. Mai 2014, 11.00 Uhr in München

RednerInnen u.a.:

Romuald Schaber, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter; Andrea Behm, attac München; Josef Schmid, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft; Francisco Marí, Brot für die Welt; Karl Bär, Umweltinstitut München; Walter Haefeker, Europäischer Berufsimkerverband; Marlies Olberz, FIAN München; Günther Busch, IG Bauen-Agrar-Umwelt; Harald Ulmer, Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern; Dr. Jürgen Bergmann, Mission EineWelt; Dr. Rupert Ebner, Slow Food Deutschland; Dr. Ruth Tippe, Kein Patent auf Leben; Prof. Dr. Hubert Weiger, BUND Naturschutz.
Moderation: Marion Ruppenner, BUND Naturschutz

Veranstalter / Unterstützer:

Agrarbündnis Bayern mit: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Bundesverband Deutscher Milchviehhalter(BDM), BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN), Deutscher Berufs- und Erwerbs-Imkerverband (DBIB), European Professional Beekeepers Association (EPBA), FIAN München, Gewerkschaft IG Bauen-Agrar-Umwelt, Landesbund für Vogelschutz (LBV), Landesvereinigung für den ökologischen Landbau (LVÖ), Misereor, Mission EineWelt, Naturfreunde Deutschland, Slow Food Deutschland, Tagwerk e.V. / attac München, Kein Patent auf Leben, Umweltinstitut München.